

BUND und die Bürgerinitiative Contra Kohlekraftwerk klagen gegen den Bau des Trianel-Kraftwerks – Finanzierung durch Sticker

Mit dem Käfer zur EuGH-Klage

RA 27.06.09 WfZ

Tim Rahmann

Lünen. Es ist ein teurer Kampf für den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und der Bürgerinitiative Contra Kohlekraftwerk: Sie wollen vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) gegen den Bau des Trianel-Kraftwerks klagen. Die Kosten von über 70 000 Euro sollen durch den Verkauf von Aufkleber, Buttons und Internet-Werbeflächen gedeckt werden.

„Wir brauchen das Geld, um die Kosten für Anwälte und Gutachter zu decken. Mit einer kreativen und schönen Idee wollen wir um Unterstützung bitten“, sagt Ingbert Kersebohm von der Bürgerinitiative. 25 000 bierdeckel-große Aufkleber und 1 000 Buttons hat Kersebohm angeschafft. Sie zeigen einen Marienkäfer, „der gegen das geplante Kohlekraftwerk Flage bezieht“, so der stellvertretende Vorsitzende der Bürgerinitiative. Außerdem hat Kersebohm eine Internetseite programmiert, auf der man ab 20 Euro Werbung schalten kann. Die Einnahmen werden komplett für die Klage gegen das Trianel-Kraftwerk eingesetzt.

Im März hatte das Oberverwaltungsgericht Münster die Klage zum Europäischen Gerichtshof (EuGH) verwiesen, um die Klageberechtigung des BUND zu prüfen. Dieses Ver-



Kämpfen zusammen gegen den Bau des Steinkohle-Kraftwerkes von Betreiber Trianel: Kreistags-Mitglied Adrian Mork, Ingbert Kersebohm, stv. Vorsitzender der Bürgerinitiative Kontra Kohlekraftwerk und Friedrich Ostendorff, stv. Landesvorsitzender des BUND. Foto: Klaus Pollkläsener/1-M

fahren soll im Herbst eröffnet werden. Mit Anwaltskosten in Höhe von rund 30 000 Euro rechnen die Kläger. Geld, das die Vereine, die sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzieren, nicht haben. Außerdem sollen unabhängige Experten ein eigenes FFH-Gutachten erstellen. Dieses Gutachten zur Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie muss bereits der Kraftwerksbetreiber

Trianel dem Gericht vorlegen. Doch BUND und Bürgerinitiative trauen dem Braten bzw. dem möglichen Gutachten nicht so recht – sie wollen ein eigenes Protokoll erstellen lassen. Denn die Kläger gehen weiter davon aus, dass die Natur und Tierwelt unzulässig belastet wird und etwa die Existenz der Kreuzkröte gefährdet. Der Marienkäfer soll nun helfen, Klarheit zu bringen.

INFO

Aufkleber und Buttons kosten zwei Euro

- Aufkleber und Buttons mit dem Klimakäfer kosten jeweils zwei Euro. Bei Großbestellungen sind Rabatte möglich.
- Die Sticker und Anstecker sind im Internet unter www.klimakaefer.de erhältlich.
- Weiterhin liegen die Sachen im Büro der Grünen, der Bürgerinitiative und in einigen Arztpraxen aus.
- Auf klimakaefer.de befindet sich die Werbe-Verkaufsfläche. Ein Pixel kostet 20 Euro.